

## ELEKTRO-AUTOS FAHREN 2035 VOR

### Unterschiede bei den Zulassungen in Europa gravierend

Britische Forscher haben gerechnet und eine Prognose für 2035 aufgestellt: Wie viele Elektroautos fahren dann in Europa? Deutschland belegt demnach den sechsten Platz: 51,68 Prozent der neu zugelassenen Autos werden hierzulande elektrisch angetrieben. Zum Vergleich: Im vergangenen Jahr waren es 14 Prozent.

Ganz vorn sind Norwegen und die Niederlande (jeweils 99,9 Prozent), danach folgen mit Schweden (80,35) und Dänemark (54,51) zwei weitere skandinavische Länder. Die Schlusslichter sind Slowenien, Lettland und Kroatien (jeweils knapp unter 30 Prozent).

## ↓ CLEVERSHUTTLE? ES WAR EINMAL...



Leipzig und Düsseldorf waren die letzten beiden Städte, in denen die grün-weiße Flotte versuchte, dem Taxi-Gewerbe Konkurrenz zu machen. Doch 70 Prozent weniger Fahrgäste führten zum Aus. Nun will sich das Unternehmen neu ausrichten – und beim ÖPNV andocken. Beispiel Leipzig: Dort fährt man als „Flexa“ on demand im Norden und Süden der Stadt. Gebucht wird per Telefon oder App, bezahlt wird im MDV-Tarif. Böse Zungen behaupten, jetzt muss der Steuerzahler für die Verluste gerade stehen....

### IMPRESSUM



**Taxi & Mietwagen Report,**  
**Mitteilungen des Bundesverband**  
**Taxi und Mietwagen e.V.**  
Dorotheenstraße 37, 10117 Berlin  
E-Mail: info@bundesverband.taxi  
Internet: www.bundesverband.taxi  
https://www.facebook.com/BZPorg  
https://twitter.com/BZPorg  
**Redaktion**  
Michael Oppermann (verantwortlich)  
Berlin

### GERICHT:

## KOSTENLOSE FAHRERVERMITTLUNG VERSTÖSST GEGEN DAS GESETZ!

Weiter auf Seite 5

Gehen bald die Taxi-Lichter aus? Und bleiben die Halteplätze auch in den Großstädten leer?



# KONKURS ODER SUBVENTION

Den Taxi-Unternehmen laufen die Kosten davon – es bleiben eigentlich nur drei Möglichkeiten. Aufgeben, betrügen oder staatliche Hilfen!

**„Mobilität für alle rund um die Uhr gibt es eben nicht zum Nulltarif“**

warnen die Experten schon lange.

Es ist nasskalt in Berlin in diesem Winter. Und es gibt wenig zu tun. Die Corona-Zahlen erreichen im Januar und Februar immer neue Rekorde. Die Zahl der Fahrten geht dementsprechend in den Keller. Publikumsmagnet Grüne Woche? Fehlanzeige! Internationale Tourismus-Börse ITB? Abgesagt! Dafür gehen die Kosten für Kraftstoff, Versicherungen und Ersatzteile durch die Decke. „Und als i-Tüpfelchen legt uns die Regierung noch zwölf Euro Mindestlohn ins Nest! Das ist der K.o.-Schlag für die meisten!“, sagt ein Unternehmer, der seinen Namen lieber nicht in der Zeitung lesen möchte.

**Taxi-Unternehmerinnen und Unternehmer stehen mit dem Rücken zur Wand**

„Bei gleichbleibenden Taxitarifen und steigenden Mindestlöhnen bleiben Taxiunternehmern genau drei Möglichkeiten: Konkurs, Betrug oder Subvention“, so steht es im gemeinsamen Tarifier Antrag von drei Verbänden an den Berliner Senat. Zwölf Prozent sollen die Kilometerpreise klettern, Einstiegsgebühr und sechs Euro für die Kurzstrecke dafür unverändert. Die Kehrseite bei solchen einem Preissprung: „Steigt dann überhaupt noch einer ins Taxi oder legen wir uns selbst ein Ei?“, fragen viele, die jetzt täglich die Flaute in der Geldbörse sehen.

Weiter auf Seite 2

# ||||||| KONKURS ||||| ODER SUBVENTION

Fortsetzung von Seite 1



Bleiben wir noch in Berlin: Die Frage, wie viele Menschen nach einer Tarifierhöhung ins Taxi steigen werden, bleibt zunächst unbeantwortet. Denn die ursprünglich für den 1. Februar geplante Anhebung wurde auf das zweite Quartal verschoben. Die drei Verbände („Innung des Berliner Taxigewerbes e.V.“, „Taxi Deutschland Berlin e. V.“ und „Taxiverband Berlin, Brandenburg e. V.“) waren schon im Herbst mit einem eigenen Vorschlag von insgesamt zwölf Prozent ins Rennen gegangen – bis jetzt aber ist noch nichts beschlossen. „Vorausblickend sind zusätzlich folgende Punkte zu beachten. Seit dem 1. Januar 2022 beträgt der gesetzliche Mindestlohn 9,82 Euro je Stunde. Zum 1. Juli 2022 steigt er dann planmäßig auf 10,45 Euro. Das bedeutet neben den Kosten außerdem, dass Taxibetriebe die Lohnabrechnung in diesem Jahr noch zweimal umstellen müssen. Zum 1. Oktober soll der Mindestlohn in Deutschland dann einmalig von dann 10,45 Euro auf 12 Euro steigen“, heißt es zur Begründung.

## Festpreise sollen Taxifahrten kalkulierbarer machen

Die Umsätze sind durch Corona im Keller. „Wir Einzelunternehmer versklaven uns – und fahren immer weiter und immer länger“, sagt Leszek Nadolski von der Berliner Taxiinnung. Bei den Mehrwagenunternehmern ist die Grenze längst erreicht. Mindestlohn, Versicherungen, Kraftstoff – die Kosten pro Schicht sind oftmals höher als der Umsatz. Festpreise können die Rettung sein, hoffen viele. „Der erste Schritt sind Festpreise vom Flughafen BER“, signalisiert auch die Verwaltung. Allerdings wünschen sich die Taxi-Unternehmen viel mehr dieser Zonen mit Festpreisen, insgesamt stehen elf zur Debatte. Olympiastadion, Messe oder auch Regierungsviertel mit Hauptbahnhof und Alexanderplatz lauten diejenigen Zonen, die Touristen ebenso wie Geschäftsleute und Einheimische häufig als Fahrtziel angeben. Und künftig besser kalkulieren könnten. Das Rechenbeispiel für die Tour vom Flughafen BER bis zum Alexanderplatz orientiert sich von der kürzesten Tour (22,5 Kilometer) bis

zur schnellsten Strecke zum am weitesten entfernten Ziel in dieser Zone (29 Kilometer). Inklusiv Flughafenzuschlag wären das heute in etwa 54 Euro (bei der durchschnittlichen Strecke von 26,6 Kilometern) – künftig sollten es 61 Euro sein.

Entfernungen vom BER (Terminal 1)	Messpunkt in der Zone	kürzeste Strecke	schnelle Strecke
geringste Distanz	Jannowitzbrücke Ri. Nord	22,5 km	24,3 km
größte Distanz	Weinmeisterstr. 2	24,3 km	29,0 km

Fahrtpreis nach aktuellem Tarif (einschl. 1,50 Euro Flughafenzuschlag) für 26,65 km: 54,00 Euro

Vorschlag für Festpreis im künftigen Tarif: 61,00 Euro

## Taxi muss Teil der Beförderungskette werden

Alle Beteiligten sind sich einig, dass in diesen Festpreisen die Zukunft des Taxis liegen kann. „Jeder Reisende, egal ob Tourist oder Manager, kalkuliert seine Kosten – bei Flug und Hotel weiß er genau, was er zahlen muss. Beim Taxi nicht“, klagt Nadolski. Deshalb muss das Taxi Teil der Beförderungskette werden, um hier nicht verdrängt zu werden. Dazu kommt noch ein Fakt, den wir alle vom Monatsticket für den Bus oder dem Handyvertrag kennen – Leute lieben Flatrates!

## Tarife fürs Taxis müssen überall steigen

Drei Beispiele für aktuelle Tarifsteigerungen: Im Kreis Mettmann beispielsweise sind die Tarife gerade erst angehoben worden – seit Jahresbeginn kostet der Grundpreis für eine Taxifahrt tagsüber statt 5,00 nun 5,30 Euro (nachts statt 5,20 nun 5,40 Euro), der Kilometerpreis steigt von 2,00 auf 2,20 Euro (nachts von 2,20 auf 2,30 Euro). In Chemnitz fällt nun ein Grundtarif von 3,90 Euro an. Die Kilometerpreise erhöhen sich werktags bis 3 km auf 2,30 Euro pro Kilometer, über 3 km auf 2 Euro pro Kilometer. Nachts sowie an Sonn- und Feiertagen ganztägig erhöht sich der Kilometerpreis bis 3 km auf 2,50 Euro, über 3 km auf 2 Euro pro Kilometer. In Bielefeld klettert der Grundpreis tagsüber von 6,10 auf 6,40 Euro, inklusive der ersten 1,5 Kilometer. Jeder weitere Kilometer soll 2,30 Euro kosten, nachts etwas mehr.

Deutlich wird an diesen drei Beispielen: Reich wird im Taxi-Business ohnehin niemand. Aber die gestiegenen Kosten müssen geschultert werden. Und die sind erheblich – wie jeder Unternehmer und jede Unternehmerin schon leidvoll erfahren hat.

# FESTPREISE IM TAXI

## - EIN KLARES PLÄDOYER!

**Hermann Waldner,  
Vizepräsident des  
Bundesverbandes,  
und Chef von Taxi  
Berlin im Interview**

**Report:** Herr Waldner, Sie haben sich schon mehrfach klar und deutlich für Festpreise im Taxi ausgesprochen. Ist das nicht ein Ritt auf der Rasierklinge?

**Hermann Waldner:** Überhaupt nicht, wir kommen an den Festpreisen im Taxi nicht vorbei. Das novellierte Personenbeförderungsgesetz (PBefG) gibt den Genehmigungsbehörden die Möglichkeit zu Tarifkorridoren - dieses Angebot muss das Gewerbe nutzen. Ich halte es in Berlin grundsätzlich für machbar, innerhalb eines solchen Tarifkorridors Festpreise für alle Fahrten von A nach B festzulegen.

**Report:** Warum sind Festpreise für das Taxigewerbe wünschenswert?

**Hermann Waldner:** Es gibt drei Gründe, die ganz stark dafür sprechen. Der erste ist denkbar einfach: Die Mehrheit der Fahrgäste wünscht sich Festpreise, laut Umfragen rund 70 Prozent. Damit hängt der zweite Grund zusammen: Unsere unseriöse Konkurrenz, die Mietwagenpartner von Uber, Bolt, Free Now usw., geben ihre Fahrpreise im Voraus an. Das ist aus Sicht der Fahrgäste ein Vorteil. Wer den Fahrpreis vorher weiß, hat keine böse Überraschung zu befürchten. Dieser Wettbewerbsnachteil des Taxigewer-



SCANNEN  
SIE DIESEN  
QR-CODE



Franziska Giffey, heute Regierende Bürgermeisterin von Berlin, und Hermann Waldner, Vizepräsident des Bundesverbandes und Geschäftsführer von Taxi Berlin, beim Besuch der SPD-Politikerin in der Zentrale von Taxi Berlin im Sommer 2021.

bes kann mit Festpreisen abgeschafft werden. Das ist auch wichtig im Zusammenhang mit Grund Nummer drei: Wer auf dem Verkehrsmarkt der Zukunft bestehen will, muss sogenannte Reiseketten anbieten, also komplette Wege von A nach B mit mehreren Verkehrsmitteln, die exakt aufeinander abgestimmt sind, und für die ganze Reise wird ein Gesamtpreis berechnet.

**Report:** Können Sie das an einem Beispiel erläutern?

**Hermann Waldner:** Gern. Ein Manager aus der Nähe von Wolfsburg reist von zu Hause zu einem Geschäftstermin nach Mailand. Dazu lässt er sich von einem Taxi zum Bahnhof fahren, fährt mit einem ICE nach Berlin, mit einem weiteren Taxi nach Schönefeld, fliegt zum Flughafen Mailand-Malpensa, fährt mit einem Zug 50 Kilometer nach Mailand und nimmt von

dort ein Taxi zur Zieladresse. Weder er noch seine Firma sind bereit, sechs Verkehrsmittel vorab zu recherchieren, zu buchen und einzeln zu bezahlen. Sie suchen sich einen Reiseanbieter, der alles in einem anbietet. Dieser Reiseanbieter fragt nun bei Taxi Berlin nach dem Fahrpreis vom Berliner Hauptbahnhof zum Flughafen BER. So lange wir dem antworten müssen, dass der Fahrpreis leider erst am Ende der Fahrt auf dem Taxameter angezeigt wird und niemand berechtigt ist, diesen zu über- oder unterschreiten, werden nicht wir Teil seiner Reiseketten, sondern andere Anbieter, die ihm Festpreise nennen können. Wir brauchen also Festpreise, um für die Zukunft konkurrenzfähig zu sein.

**Report:** Der Bundesverband Taxi und Mietwagen e. V. (BVTM) hatte im Vorfeld der PBefG-Novelle verbindliche

**Mindestpreise für Mietwagen für mehr Sozialstandards gefordert. Das ist leider gescheitert.**

**Hermann Waldner:** Ja, das wurde leider auf Bundesebene nicht umgesetzt, aber dass auch die Kommunen aktiv werden können, sehen wir derzeit in Leipzig. Die Stadt hat vor Kurzem Mindestpreise für Mietwagen eingeführt. Das ist sinnvoll, weil Mietwagen häufig so billig fahren, dass es für die Konzerne ein Zuschussgeschäft ist. Der erhoffte Nutzen für Uber, Free Now & Co. besteht in der angestrebten Verdrängung des Taxigewerbes, womit man ein Monopol erreichen möchte. Dann kann man beliebig an der Preisschraube drehen. Leipzig hat einen ersten Schritt in die richtige Richtung unternommen. Der Bundesverband Taxi und Mietwagen steht den Kommunen gern beratend zur Verfügung.

# DIE TAXISTIFTUNG HILFT

NIE WAR DER LEITSATZ WICHTIGER: WIR HOFFEN, DASS SIE UNS NIEMALS BRAUCHEN – ABER WIR BRAUCHEN SIE!



BUNDESVERBAND TAXI UND MIETWAGEN E.V.

Das Jahr ist noch jung und schon häufen sich wieder die Meldungen in den Polizeiberichten. Die Kolleginnen und Kollegen, die nach zwei Jahren Corona-Jahren ums wirtschaftliche Überleben kämpfen, werden immer häufiger das Opfer von Dieben. Mehr noch: Immer häufiger werden sie auch angegriffen und verletzt. Dazu kommen noch weitere Fälle, ein besonders tragischer hat sich gerade in Bayern ereignet.

### Der Helfer wird zum Opfer

Das Schicksal kann so grausam sein! Neujahrsnacht in München, das Geschäft brummt. Es war gegen 1.45 Uhr, als der Münchner Taxifahrer Basar Alici einem Betrunknen nach einem Sturz helfen wollte. Anschließend wollte er ein Polizeiauto anhalten, damit sich die Beamten um den Hilfebedürftigen kümmern konnten. Doch der Wagen übersah ihn, es kam zum Unfall – und der Taxifahrer ins Krankenhaus. Der Fall machte schnell Schlagzeilen, ebenso schnell rollte eine Hilfs-

welle an. Taxi München eG hat ein Spendenkonto eingerichtet, der Verlag der Taxi Times machte den Fall öffentlich und beteiligte sich an der Spendenaktion.

### Scheck von der TAXIStiftung

„Die Unterstützung der TAXIStiftung im Fall Alici ist ausdrücklich als Soforthilfe gekennzeichnet und kann bei Bedarf weiter ausgebaut werden,“ sagte Michael Oppermann vom Bundesverband Taxi und Mietwagen e.V., der die gemeinnützige Stiftung betreut. So wurden zunächst finanzielle Hilfen in mittlerer vierstelliger Höhe zugesagt. „Es handelt sich um einen besonders dramatischen und tragischen Fall, den wir im Auge behalten werden.“

Die TAXIStiftung Deutschland gibt es mittlerweile seit über 30 Jahren. Ihren Ursprung hat sie in Baden-Württemberg. Vorstand und Aufsichtsrat der Taxi Auto Zentrale Stuttgart e.G. führten 1991 die Taxistiftung Deutschland ein, der Bundesverband trat zwei Jahre später bei. Im Laufe der

Jahre wurde die Stiftung an den Sitz des Bundesverbandes verlegt und ist heute nach Frankfurt in Berlin beheimatet. Die Aufgabe aber ist immer gleich geblieben,

unschuldig in Not geratene Opfern aus dem Taxi- und Mietwagengewerbe soll schnell geholfen werden und ihre finanzielle Not gelindert werden.

## SPENDER DER TAXISTIFTUNG

### Oktober 2021

Alexandra und Ricardo Eismann  
Christoph Mensch  
Gerold & Heike Heusinger  
Pantelis Kefalianakis  
Tobias Sandkühler  
Taxi Düsseldorf eG

### November 2021

Alexandra und Ricardo Eismann  
Christoph Mensch  
Gerold & Heike Heusinger  
Pantelis Kefalianakis  
Tobias Sandkühler

### SOFORTHILFE FLUT

Friedrich Gsell

Bitte bei Spenden auf dem Überweisungsschein an die TAXIStiftung Deutschland im Feld Verwendungszweck unbedingt die folgende Formulierung angeben:

Zuwendung zum Stiftungskapital der TAXIStiftung Deutschland

### Dezember 2021

Alexandra und Ricardo Eismann  
Christoph Mensch  
Gerold & Heike Heusinger  
Pantelis Kefalianakis  
Tobias Sandkühler  
FMS GmbH  
Taxi und Mietwagengewerkschaft Magdeburg eG  
Werner Hillermann  
Gabriele Martina Roedel-Meiser  
Jörg Schlachta

**Möchten Sie eine Spendenquittung, dann geben Sie bitte Ihre Adresse oder Telefonnummer an.**

**TAXIStiftung Deutschland  
Frankfurter Volksbank eG**

**IBAN  
DE85 5019 0000 0000 3733 11  
BIC  
FFVBDEFF**

# KIFFER AM STEUER RETTET AUCH AUS- LÄNDISCHER FÜH- RERSCHEIN NICHT

§ **Verwaltungsgericht Trier**  
**7. Dezember 2021**  
**AZ: 1L 3223/21.TR**

Klarer Fall: Wer harte Drogen nimmt, riskiert seine Fahrerlaubnis. Bei ausländischen Führerscheinen gab es meist einen juristischen Kunstgriff. Sie werden in der Regel nicht eingezogen, aber man darf sie in Deutschland nicht nutzen. Es reicht schon, Kokain einmal zu konsumieren, warnt die Arbeitsgemeinschaft Verkehrsrecht des Deutschen Anwaltvereins (DAV). Der Konsum muss auch nicht im Zusammenhang mit Autofahren erfolgt sein.

## Aufgeflogen bei einem Unfall

In dem Fall hatte ein Mann, der in Deutschland wohnte und seinen Führerschein in Europa gemacht hatte, einen Unfall. Als die Polizei den Schaden aufnahm, stellte sich raus – da war auch Kokain im Spiel. Die Fahrerlaubnisbehörde machte kurzen Prozess und erkannte ihm das Recht ab, mit seinem ausländischen Führerschein im Bundesgebiet zu fahren. Er legte Widerspruch ein. Vor Gericht sagte der Mann dann: Er habe einen kiffenden Bekannten besucht. Vielleicht war da was an seinem Glas dran? Außerdem habe er die Tabakblättchen seines Bekannten benutzt, auf denen möglicherweise ebenfalls Kokain gewesen sein könnte.

**Märchenstunde hatte keinen Erfolg**

Die Richter hörten zwar aufmerksam zu – überzeugen konnte sie das alles aber nicht. Der Mann

habe sich als ungeeignet zum Führen von Autos erwiesen. Deshalb durfte die Fahrerlaubnisbehörde das Recht aberkennen, von der „im europäischen Ausland erteilten Fahrerlaubnis von dieser im Bundesgebiet Gebrauch zu machen“. Dies gelte unabhängig von der Häufigkeit des Konsums, die Entziehung der Fahrerlaubnis sei bereits dann gerechtfertigt, wenn einmalig „harte Drogen“ im Körper des Fahrerlaubnisinhabers nachgewiesen werden könnten.



# KOSTENLOSE FAHRER SIND ILLEGAL

Fortsetzung von Seite 1

Wer vorgibt, dass seine Fahrer nur vermittelt werden, wenn man die Fahrzeuge der Firma mietet – dann ist das ein klarer Verstoß gegen das Personenbeförderungsrecht. In dem Fall ging es um Stretch-Limousinen, beliebt bei Abi-Feiern und Junggesellenabschieden. Dass da selten ein passender Fahrer für die extralangen Autos zur Verfügung stand, war für den Unternehmer kein Problem.

Den kriegen Sie auch bei uns, versprach man – und handelte sich prompt Ärger mit der Genehmigungsbehörde ein.

Und die Richter machten dann auch klar: Otto Normal-Durchschnittsmieter dürfte wohl kaum Erfahrung mit den Stretch-Limos haben – der Fahrer wurde also fast immer gebucht. Paragraph 10 des Personenbeförderungsgesetzes sieht das aber

§ **Oberverwaltungsgericht Mecklenburg-Vorpommern**  
**24. August 2021**  
**1 LB 514/18 OVG**

anders vor und nennt es genehmigungspflichtigen Mietwagenverkehr. So sah es am Ende auch das Gericht.

# +++ NEWS AUS DEM BUNDESVERBAND +++

## ELEKTRIFIZIERUNG VON TAXIS – VERKEHRSMINISTERIUM WILL GEWERBLICHE FLOTTEN FÖRDERN

In einer Pressemitteilung hat sich Bundesverkehrsminister Volker Wissing erstmals zur Elektrifizierung von Taxis geäußert: „Um die Emissionen im Verkehr nachhaltig und dauerhaft zu senken, brauchen wir die Elektromobilität. Gerade Taxis und Kurierdienste haben eine enorm hohe Fahrleistung von Tausenden an Kilometern jährlich – vor allem in unseren Innenstädten. Daher fördern wir den Umstieg

von kommunalen und gewerblichen Flotten auf die Elektromobilität mit 20 Millionen Euro.“ – „Das ist ein positives Signal für die Elektrifizierung der Taxiflotte“, sagte der Geschäftsführer des Bundesverbandes, Michael Oppermann. Im Verkehrsministerium werde zunehmend verstanden, welchen großen Beitrag Taxis in Stadt und Land für den Klimaschutz leisten können. Die Elektrifizierung der Taxi-

flotte allein könne so viel zum Klimaschutz beitragen, wie alle heute in Deutschland zugelassenen Elektroautos zusammen. Oppermann: „Die Förderung von Einzelprojekten ist aber nur ein erster Schritt. Wir müssen die Projektförderung in eine echte Transformationsförderung überführen. Dafür braucht es einen klaren Fahrplan.“ Den gibt es bereits, denn der Bundesverband Taxi und Mietwagen hat hierzu

den „Bundesfahrplan E-Taxi“ vorgelegt. Damit werde gezeigt, wie die Taxiflotte bis spätestens 2030 ohne Emissionen fahren könne, so Oppermann. „Diesen Fahrplan bringen wir aktuell in die Gespräche ein. Vieles spricht dafür, dass die Transformation des Taxigewerbes ein wichtiger Baustein beim Erreichen der ehrgeizigen Klimaziele der neuen Bundesregierung werden kann.“

## KURZARBEITERGELD MUSS VERLÄNGERT WERDEN

In einem Brandbrief an Bundesarbeitsminister Hubertus Heil fordern Verbände der Mittelstandsallianz, darunter der Bundesverband Taxi und Mietwagen e.V., eine Verlängerung des Kurzarbeitergelds über den 31. März 2022 hinaus für mindestens sechs Monate. „Für viele mittelständische Unternehmen bedeutet das Auslaufen der Kurzarbeiterregelung das wirtschaftliche Aus. Das gilt vor allem für die von der Corona-Pandemie besonders hart getroffenen Branchen, wie beispielsweise das Gastgewerbe, die Hotellerie oder Busunternehmen. Ohne eine Verlängerung des Kurzarbeitergeldes droht in einigen Branchen und Regionen ein wirtschaftlicher Kahlschlag mit dem Verlust zehntausender Arbeitsplätze“, warnt Der Mittelstand.BVMW-

Bundesgeschäftsführer Markus Jeger.

Das vom Staat gezahlte Kurzarbeitergeld entlastet Unternehmen, in welchen durch die Folgen der Corona-Pandemie mindestens zehn Prozent der Beschäftigten von einem Arbeitsentgeltausfall von mehr als zehn Prozent betroffen sind. Der Bezug ist bisher maximal 24 Monate möglich. Bleibt es bei dem von der Bundesregierung beschlossenen Auslaufen der Regelung zum 31. März, so müssen wirtschaftlich angeschlagene Unternehmen volle Lohnkosten zahlen, ohne ihre Mitarbeiter voll beschäftigen zu können. Die Mittelstandsallianz appelliert daher in ihrem Brandbrief an die Politik, mit der Verlängerung des Kurzarbeitergeldes notleidenden Branchen das Überleben zu sichern.

## DER NEUE REPORT – „NEU“ IM WAHRSTEN SINNE DES WORTES

Guten Tag zusammen – und herzlichen Dank fürs Lesen. Ja, wir sind ein bisschen moderner geworden. Und wir hoffen, dieser Report ist auch ein bisschen leichter zu lesen.

Newsletter. Sie haben die Infos noch nicht abonniert? Dann lassen Sie es uns wissen – Mail an die obige Adresse genügt.

### Lieber Papier oder lieber digital?

**Mehr News, mehr Nutzwert**  
Dieser Report soll Ihnen mehr Nutzwert bieten, mehr Nachrichten und Informationen rund um das Gewerbe. Das ist in schnelllebigen Zeiten nicht immer einfach. Dann muss das alles gedruckt werden – auch das benötigt Zeit. Darum ergänzen den Report ja schon seit längerem durch unsere

Diese Frage stellen sich Redaktionen weltweit – und natürlich auch wir. Wollen Sie den Report auch künftig lieber in gedruckter Form oder lesen Sie ihn lieber auf dem Handy oder dem Tablet? Auch da sind wir auf Ihre Meinung gespannt und freuen uns auf Ihre Nachricht unter [info@bundesverband.taxi](mailto:info@bundesverband.taxi).

Michael Oppermann

Wir freuen uns über Ihre Meinung! Schreiben Sie uns gerne eine E-Mail an [info@bundesverband.taxi](mailto:info@bundesverband.taxi)

# HAMBURG IST DIE E-TAXI-HAUPTSTADT

**VON 2900 TAXIS IN HAMBURG FAHREN NUN 100**

**VOLLELEKTRISCH DURCH DIE HANSESTADT**

Es war eine besondere Meldung, die zum Jahreswechsel die Schlagzeilen bestimmte. 100 Taxis fahren nun vollelektrisch durch die Hansestadt, sagte Verkehrssenator Anjes Tjarks (Bündnis 90/Die Grünen).

2900 Taxis sind in Hamburg unterwegs, da mag der eine oder andere Kritiker vielleicht sagen, dass 100 E-Taxis nicht soooooo wahnsinnig viel sind. Doch das wäre ungerrecht. Denn Hamburg unternimmt viel, um ganz vorn und ganz sauber zu fahren. So werden E-Taxis finanziell gefördert, eine Unterstützung, wie sie der Bundesverband für ganz Deutschland anstrebt. Der „Bundesfahrplan E-Taxi“ liegt auf dem Tisch. Hamburg ist ein Beispiel, was Förderung zu leisten vermag. Denn vor Beginn des Projekts Zukunftstaxi waren nur vier elektrische Taxis in Hamburg zugelassen. Übrigens ist die Stadt da nicht allein – beim Zukunftstaxi arbeiten über 30 private und öffentliche Partner an der Umstellung auf elektrische Antriebe für Hamburgs Taxi-Flotte.

### Riesige Nachfrage nach den Förderprogrammen

In der ersten Stufe des Programms Zukunftstaxi konnten in Hamburg ab April 2021 insgesamt 130 E-Taxis mit jeweils 10.000 Euro sowie 20 barrierefreie E-Taxis mit bis zu 20.000 Euro gefördert werden. Und diese Anträge waren innerhalb kürzester Zeit gestellt und auch bearbeitet. Die Zuschüsse gibt es nach der Anschaffung des

Autos und einer Laufzeit über einen Zeitraum von zwei Jahren.

Im Oktober zündete die Hansestadt dann die nächste Förderstufe – weitere 170 E-Taxis wurden bis zu 5000 Euro unterstützt. Dazu kommen noch 30 für die Rollstuhlbeförderung geeignete E-Taxis, für sie wurden bis zu 10.000 Euro Förderung locker gemacht. Und sofort setzte wieder eine Flut von Anträgen ein, die Hamburger Unternehmer und Unternehmerinnen machen mit.

### Und auch das Umfeld stimmt

Das beste E-Taxi ist allerdings witzlos, wenn es nicht genügend Stromtankstellen gibt. Und auch da geht die Hansestadt voran. Am Alsterdorfer Markt wurde ein erster reiner E-Taxi Stand eröffnet. Der Stand ist mit einer Doppelschnell-Ladestation exklusiv für Taxen ausgestattet. Binnen 30 Minuten können die Taxis auf 80 Prozent Batterieleistung mit Ökostrom schnell laden. Der Standort wurde gemeinsam mit der Taxibranche und durch freundliche Unterstützung der Stiftung Alsterdorf entwickelt: Er liegt etwa auf halber Strecke zwischen Flughafen und Innenstadt, einer sehr häufig gefahrenen Route.



SCANNEN SIE DIESE QR-CODES



UND SCHAUEN SIE SICH DIE VIDEOS DAZU AN!



# GESCHICHTEN AUS DER BRANCHE

## NEUE MITGLIEDER IM BUNDESVERBAND



Die Fachvereinigung Personenverkehr Sachsen-Anhalt im LTV wurde im Sommer 2021 in Halle gegründet.

Der Bundesverband Taxi und Mietwagen e.V. wächst weiter und kann in den ersten Monaten des neuen Jahres zwei neue Mitglieder begrüßen. Da ist zum einen Taxi Edelweiss aus Rosenheim und zum anderen die Fachvereinigung Personenverkehr Sachsen-Anhalt im LTV e.V.

Die Funktaxi-Zentrale Edelweiss verfügt über 50 Jahre Taxi Know-how in der bayerischen Stadt. Zwischen zwei Flughäfen in München und Salzburg gelegen, gehört es natürlich zum Service, Urlauber wie Geschäftsreisende zum Airport zu bringen bzw. sie dort abzuholen. Übrigens zum Festpreis. Der Genossenschaft sind aktuell 26 Unternehmer angeschlossen. In dem Antrag heißt es unter anderem: „Da wir die Vorzüge und Vorteile des Bundesverbandes nicht mehr über den Landesverband Bayerischer Taxi und

Mietwagen Unternehmen e.V. nutzen können, möchten wir selbst als Genossenschaft in den Bundesverband eintreten und somit auch die gemeinsame Stimme der Taxi- und Mietwagenunternehmen auf Bundesebene unterstützen.“

Neben der Fachvereinigung Personenverkehr Thüringen im LTV ist nun auch die Fachvereinigung Personenverkehr Sachsen-Anhalt im LTV im BVTM vertreten und bringt ab sofort noch stärker die Meinung der Unternehmer aus Sachsen-Anhalt im Bundesverband mit ein. Der sachsen-anhaltinische Verband war erst im Sommer vergangenen Jahres gegründet worden. Taxi- und Mietwagenunternehmen haben so die Möglichkeit, geschlossen und stärker aufzutreten, beispielsweise im Gespräch mit Krankenkassen oder auch Genehmigungsbehörden.

## IMMER WIEDER WERDEN RENTNER GETÄUSCHT!

### TAXIFAHRER KÖNNEN TRICK- BETRÜGEREIEN VERHINDERN

Das Telefon klingelt. Irgendwo in Deutschland hebt ein Rentner oder eine Rentnerin ab – und erfährt, dass ein angeblicher Verwandter gerade einen Unfall verursacht hat. Gegen eine größere Summe würde der oder die Verwandte wieder frei gelassen, teilt danach ein falscher Polizist mit. Und häufig werden dann Taxis bestellt, damit die Senioren die Summe bei der Bank abheben können!

**Aufmerksame  
Taxifahrerinnen und  
Taxifahrer können Betrug  
verhindern**

Abgesehen davon, dass die deutsche Strafprozessordnung im Gegensatz zu den USA beispielsweise gar keine Kautions kennt. Aufmerksame Taxifahrerinnen und Taxifahrer können den Betrügern das Handwerk legen. Denn meist sind die Senioren besonders unruhig und aufgeregt während der Fahrt. Wenn dann auch noch das Fahrtziel Sparkasse oder Bank lautet, sollten die Alarmglocken schellen. Eine Frage wie „Ist alles in Ordnung?“ oder „Geht es Ihnen gut?“ kann das Eis brechen – und die Fahrgäste erzählen dann, wo sie der Schuh drückt. Dem Erfurter Taxifahrer

Matthias Letzel ist das jüngst passiert: „80.000 Euro sollte der Mann hinterlegen – ich bin dann mit ihm direkt zur Polizei gefahren. Da war er dann sichtlich erleichtert!“ Anfang Februar in Trier: Statt zum Geldabheben zur Bank fuhr der Taxifahrer die Seniorin direkt zur Anzeigenerstattung zur Polizei – und bewahrte sie vor dem Betrug. Die Polizei warnt ausdrücklich vor solchen Betrugereien und bittet nicht nur potenziell Geschädigte sondern auch Angehörige, Taxifahrer, Bankangestellte und alle anderen, denen derartige Anrufe auffallen, sich umgehend mit der Polizei in Verbindung zu setzen.

So wie die Kollegen in Thüringen und Rheinland-Pfalz gehandelt haben, ist beispielhaft. Denn Betrüger bringen Seniorinnen und Senioren immer wieder um ihr Ersparnis. Und neben dem finanziellen Verlust sind die psychischen Folgen bei den Opfern nur sehr schwer einzuschätzen. Mehr zur Warnung der Polizei unter dem [Link](#).

SCANNEN  
SIE DIESEN  
QR-CODE

